

Gedenktag an die Reichspogromnacht
Freitag, 9. November 2012, 11 Uhr
Mahnmal Synagogenbogen, Dr.-Hermann-Bähr-Straße

Ablauf:

- **Begrüßung Annette Sommer, Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Moers**
- **Rede Bürgermeister Norbert Ballhaus**
- **Inhaltlicher Impuls: Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Adolfinum unter Leitung von Herrn Dr. Remy und Frau Volldendorf-Löcher**
- **Verlesung der Namen der verschleppten und getöteten jüdischen Bürger - Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Pattberg-Realschule unter Leitung von Frau Scharf**
- **Kranzniederlegung**

Rede:

- **Heute blicken wir auf ein dunkles Kapitel der deutschen und damit der Moerser Geschichte zurück**
- **Vor 74 Jahren haben sich in ganz Deutschland gewaltsame Übergriffe auf Juden zugetragen**
- **Ungerechtigkeiten und schlimme Verbrechen, die man sich heute kaum vorstellen kann**
- **Frauen und Männer jüdischen Glaubens wurden vertrieben, misshandelt und ermordet**
- **Ihre Geschäfte wurden zerstört und ganze Existenzen sind ausgelöscht worden**
- **Der braune Terror vernichtete komplette Familien und einen wichtigen Teil unserer Moerser Geschichten**
- **Menschen, die vorher Nachbarn waren und sich für ihre Stadt eingesetzt haben, waren von heute auf morgen verschwunden - deportiert**
- **Über 70 Jahr sind eine lange Zeit**
- **Viele von den Zeugen sind heute leider verstorben und die Generationen danach mussten dies glücklicherweise nicht erleben**
- **Es gibt das geflügelte Wort der „Gnade der späten Geburt“**
- **Doch das bedeutet nicht, dass wir und die Jüngeren sich nicht mehr erinnern sollten**
- **Im Gegenteil: Diese schlimme Zeit und die Folgen dürfen niemals vergessen werden**
- **Dass Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Adolfinum und der Heinrich-Pattberg-Realschule an der Gedenkfeier mitwirken, ist ein wichtiger Beitrag zu unserer „Erinnerungskultur“**

- Ich denke, dass dies der richtige Weg ist
- Wie nötig die Aufarbeitung der Geschichte und das Erinnern ist, zeigen immer wieder Vorfälle in Deutschland
- Im November 2011 wurden Unterstützer und das verbleibende Kernmitglied der sogenannten Zwickauer Terrorzelle von der Polizei gefasst
- Sie waren für eine unfassbare Mordserie verantwortlich
- Dass diese Menschen im Untergrund ihren Gräueltaten nachgehen konnten ist kaum zu fassen
- Aber es zeigt, dass Aktionen nötig sind
- In Moers gibt es zahlreiche Beiträge, um gemeinsam gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus einzustehen
- Nächste Woche Dienstag finden im Rahmen eines Jugendkongresses erneut Workshops und eine Podiumsdiskussion im „Bollwerk 107“ zu diesem Thema statt
- Aber ich möchte an so einem sicherlich schwierigen Tag auch die guten Aspekte unseres Bemühens erwähnen
- Dass wir trotz unserer Vergangenheit in Europa und in anderen Ländern wieder Freunde gefunden haben, zeigen die erfolgreichen Städtepartnerschaften
- Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die mittlerweile 25 Jahre andauernde Freundschaft zu Ramla in Israel
- Die Beziehung ist von Offenheit, Herzlichkeit und Vertrauen geprägt
- Gerade vor dem Hintergrund des heutigen Tages ist dies sehr wertvoll und kann nicht hoch genug geschätzt werden
- Ich möchte allen jungen Menschen, die heute mitwirken, bitten, sich weiterhin mit Fremdenfeindlichkeit und Rassismus kritisch auseinanderzusetzen
- Nur gemeinsam können wir den rechten Wirrköpfen entgegen treten
- Vielen Dank und Schalom!